

Farmsafari Das originelle Ausflugserlebnis im Zugerland

Den Bauernhof hautnah erleben

In Deinikon bei Baar im Kanton Zug bietet der Erlebnisbauernhof «Hofmärcht» eine Farmsafari der besonderen Art für die ganze Familie.

Jacob Rüegg*

Mit einem kühlen Glas «ChampBaar» wird die angemeldete Besuchergruppe auf dem Erlebnisbauernhof «Hofmärcht» von Hermann und Bernadette Hotz freundlich empfangen. Zum ChampBaar, einem leichten, kühl servierten moussierenden Apfelschaumwein, gibt es hofeigenes Buurebrot und Butterzopf. So gestärkt werden die Besucher in zwei Gruppen eingeteilt, die während der nächsten anderthalb bis zwei Stunden in friedlichem Wettstreit eine Farmsafari der besonderen Art erleben.

Nein, keine langatmigen, langweiligen Vorträge, sondern eine mit Spiel und Spass gespickte Rundfahrt in originellen Obstkistenwagen durch den Erlebnishof in Deinikon bei Baar im Kanton Zug. Hautnah erleben die Besucher die im Freigehege quiekenden Säulein und erfahren, dass Schweine punkto Geruchssinn uns Menschen weit überlegen sind.

Das vom Traktor gezogene Safarizüglein fährt direkt zwischen den Apfel- und Birnbaumreihen hindurch, wo je nach Jahreszeit Blüten, junge oder ausreifende vielfarbige Früchte zu bestaunen sind. Wer hat schon mal Nashibirnen, auch asiatische Birnen genannt, von nahem gesehen, und wer kennt denn die verschiedenen Zwetschgen- oder Kirschsornten?

Spiele und Wettbewerbe

Das Züglein hält an verschiedenen Posten an, bei welchen spielerisch und unterhaltsam Wissenswertes über Hoftiere, Früchte und Beeren durch den Betriebsleiter humorvoll vermittelt wird. Die Mitglieder beider Gruppen nehmen an lustigen Spielen und Wettbewerben teil, sodass auch Kinder in Begleitung der Erwachsenen die Safari als sehr kurzweilig erleben. Beim Posten «Farmfühlzauber» dürfen die kleinen oder grossen Hände durch Rohröffnungen in eine verschlossene Kiste gesteckt werden. Lässt sich ertasten, worum es sich beim Inhalt wohl handeln könnte?

Ungezwungen wird ein lebendiger Zugang zu Nahrungsmitteln, Naturprodukten und Hoftieren erlebt. Die Schottischen Hochlandrinder beeindruckt mit ihren langen Hörnern und ihrem wilden zottigen Fell. Sie kennen keinen Stallanbindeplatz, sondern bleiben das ganze Jahr auf der Weide und erhalten neben Gras auch Heu und Wasser. Einmal im Monat kommt die ganze Herde auf den Hofplatz zurück, damit ihr Fell



«Hofmärcht» heisst der Volg-Erlebnishof im Zugerland bei Baar. Er bietet Erwachsenen und Kindern einen ungezwungenen Kontakt mit den Tieren auf dem Bauernhof. Für Eltern mit kleinen Kindern lädt neben dem modernen Hofladen auch ein Spiel- und Picknickplatz zum Verweilen ein. (zvg)

gepflegt und der allgemeine Gesundheitszustand überwacht werden kann. Wichtig ist auch, dass die robusten Tiere regelmässigen Kontakt zu Menschen haben, damit sie nicht verwildern und menschen-scheu werden.

Holunder auf dem Bauernhof?

Weiter geht die beschauliche Fahrt zu den rund 250 Hühnern, die den hofeigenen modernen Laden mit frischen Eiern versorgen. In ihrem Freilaufgehege können sie beim Sandbaden beobachtet werden, und erstaunt erfahren die Besucher, dass sich Hühner untereinander mit zwanzig verschiedenen Lauten verständigen. Am nächsten Posten gibt es ein erfrischendes Gläschen Holderio zu kosten, eine weitere Spezialität des «Hofmärcht» auf der Basis von Holunderblüten. Alte, vereinzelte Holunderbüsche am Waldrand sind wohl den meisten bekannt, doch Holunder als angebaute und vielseitig verwertbare Beerenobstkultur auf dem Bauernhof dürfte eher überraschend sein. Die Safari endet, wo sie begonnen hat, auf dem Hofplatz, von wo aus es nur wenige Schritte zum gemütlichen Kinderspielplatz oder zum einladenden Hofladen sind.

In den letzten Jahren haben jeweils von Mai bis Mitte Oktober schon unzählige Gruppen von zwanzig bis fünfzig Personen eine Farmsafari als unterhaltsamen Ausflug genossen. Ob Familien-

fest, Vereins- oder Firmenausflug, die Leute haben sich stets amüsiert und den Anlass oft abgerundet mit einem vorbestellten feinen Buurezmittag oder Abendessen in der gemütlichen Brennstube. Da können es dann auch gut und gern mal Gesellschaften von über hundert Personen sein, die nicht nur Bernadettes feine Küche, sondern auch Hermanns reichhaltige Auswahl an selbstgebrannten Likören und Edelbränden probieren dürfen.

Etwas für alle

Auch unangemeldete Einzelbesucher oder Familien sind auf dem «Hofmärcht» willkommene Gäste. Im Hofladen werden nicht nur selbsterzeugte Naturprodukte und Hofspezialitäten dargeboten, man kann sich auch stets informieren, was an Aktuellem auf dem «Hofmärcht» gerade läuft. Selber Erdbeeren pflücken im Sommer oder bei der Apfelsaftherstellung im Herbst direkt dabei sein sind nur zwei der vielfältigen Tätigkeiten auf diesem Bauernhof.

Im Jahre 2008 wurde der «Hofmärcht» vom Volg für den Naturena-Standort im Kanton Zug ausgewählt. Eine Informationstafel bei der Einfahrt zum «Hofmärcht» informiert über diese von Volg in drei Landesgegenden lancierte Idee (siehe Kästchen).

Bei den Kindern und Müttern ist der neue eingerichtete Spielplatz beliebt,

während Senioren die Sitzbänke und den Blick in die Berge geniessen.

Naturnahe Erlebniswelten

Der Name Volg ist durch seine rund 600 Läden in der Deutschschweiz einer breiten Bevölkerung bekannt. Unter der noch weniger bekannten Wortschöpfung «Naturena» bietet Volg in den Regionen Fricktal, Zugerland und Werdenberg naturnahe Erlebniswelten für die ganze Familie an. In jeder dieser Regionen kann ein Erlebnisbauernhof, ein Naturprojekt und ein Sinnespfad besucht werden. Auf vergnügliche und spielerische Art werden den Besuchenden die Tiere und Pflanzen auf je einem Bauernhof nähergebracht. An interaktiven Stationen vermitteln die Sinnespfade faszinierende Sinneseindrücke und informieren über beeindruckende Fähigkeiten unserer einheimischen Tiere.

Auch die Naturprojekte laden zum Beobachten, Entdecken und Verweilen ein, sei es in einem Feuchtbioptop, einem Schutzwald oder einer Naturhecke. Weitere Infos und Anfahrtspläne findet man auf der Homepage www.naturena.ch. (jar)

«Manchmal», so weiss Bernadette zu erzählen, «geniessen es unsere Besucher so sehr, dass sie unser gut begehrtes und auch rollstuhlgängiges Hofgelände kaum mehr verlassen wollen.»

Einzige Farmsafari schweizweit

Was sich dem Besucher spielerisch und amüsant präsentiert, ist für die Familie Hotz mit ihren drei Kindern, den Angestellten und saisonalen Helfern mit viel Arbeit und häufigen 7-Tage-Weekenden verbunden. Neben all den Gästen wollen auch die Obst-, Beeren- und Gemüse-kulturen sowie die Hoftiere professionell gemäss den Berufsvorschriften (IP, Swiss Garantie) gepflegt werden.

Nicht ohne Stolz erwähnen Bernadette und Hermann, dass «Hofmärcht» der bisher erste und einzige Betrieb in der Deutschschweiz ist, der eine derartige Farmsafari anbietet. Besonders an Wochenenden erfreut sich diese derart grosser Beliebtheit, dass ein frühzeitiges Buchen unumgänglich ist. Auch während der Woche sind Besuche möglich, und diese sind, im Gegensatz zu den Wochenenden, meist kurzfristig reservierbar. Auf dem «Hofmärcht» spürt man es, hier wird mit Herzblut gearbeitet, und das Wohl der Gäste steht im Mittelpunkt.

*Jacob Rüegg, Swiss Agro Consulting International (SWAGROC), Meienburgstrasse 13, Wädenswil. Weitere Infos: www.hofmaercht.ch.



Die genügsamen Schottischen Hochlandrinder sind das ganze Jahr auf der Weide.



Auf dem Hof sorgen 250 Legehennen für viele frische Eier.